



Mittwoch, 6. Juni 2018, 19.30 Uhr

KUNST DER FUGE HAPPENING

Joseph-Joachim-Konzertsaal
Bundesallee 1-12

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach **Aus: Die Kunst der Fuge BWV 1080**
(1685-1750)

Contrapunctus 1

Markus Groh, Cembalo

Contrapunctus 15

Xingye Li, Gitarre
Kanahi Yamashita, Gitarre

Contrapunctus 8

Aran Choi, Gitarre
Eileen Baum, Gitarre
Youngwoo Park, Gitarre

Contrapunctus 4

Xingye Li, Gitarre
Longji Duan, Gitarre
Taban Gholamianpour, Gitarre
Marco Giordani, Gitarre

Contrapunctus 2

Kanahi Yamashita, Gitarre
Max Müller, Gitarre
Matthias Greenslade, Gitarre
Simon Hertling, Gitarre

Bildende Kunst:
Kathrin Hammelstein
Lea Sophie Meyer
Romy Schaller
Wiebke Heiber
Louisa Grothmann

Contrapunctus 5
Contrapunctus 9
Contrapunctus 18

Arthur Rusanovsky, Violine
Juan-Esteban Rendón, Violine
Mikhail Balan, Viola
Alexander Wollheim, Violoncello

--- PAUSE ---

Wilhelm Friedemann Bach
(1710-1784)

Triosonate Nr. 3 a-Moll F49

1. Allegro
2. Larghetto [ergänzt von Winfried Michel]

Yu Ma, Antje Becker, Traversflöte
Mikel Garmendia, Barockcello
Tung Han Hu, Cembalo

Mauro Giuliani
(1781-1829)

Rossiniana Nr. 2 op. 120

Xingye Li, Gitarre

Joseph Haydn
(1732-1809)

Streichquartett Nr. 83 d-Moll Hob. III: 83
[unvollendet]

1. Andante grazioso
2. Menuetto ma non troppo

Arthur Rusanovsky, Violine
Juan-Esteban Rendón, Violine
Mikhail Balan, Viola
Alexander Wollheim, Violoncello

KUNST DER FUGE HAPPENING

Im Rahmen des diesjährigen crescendo-Festivals der UdK Berlin begegnen sich Studierende der Fakultät Musik und der Bildenden Kunst an diesem Abend unter dem Leitmotiv des Unvollendetem. Das Unvollendete entspricht dabei einer Raumsituationen, in der sich alle Anwesenden, das Publikum, Musiker*innen und Künstler*innen auf einen unerprobten und offenen Prozess einlassen.

Im ersten Teil des Konzerts interpretieren die Musiker*innen Johann Sebastian Bachs „Die Kunst der Fuge“. Im zweiten Teil widmen sie sich Werken von Wilhelm Friedemann Bach, Mauro Giuliani und Joseph Haydn.

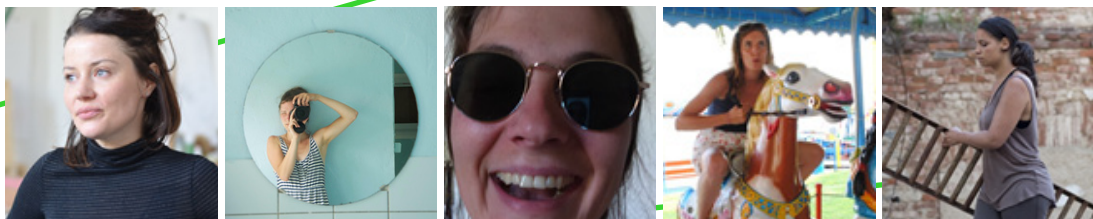
Während die Interpretationen der Musiker*innen im Saal erklingen, notieren die Künstlerinnen ihre Eindrücke als Zeichnungen auf Papier. Die Anwesenheit der Künstlerinnen, die den Publikumsraum punktuell umkreisen und die Projektion der Zeichnungen auf einer Leinwand hinter den Musiker*innen wirken gleichermaßen gestaltend.

Das Publikum selbst ist ebenfalls angehalten seine Wahrnehmungen und Interpretationen zeichnerisch auf Papier umzusetzen. Aus diesem Zusammenwirken entsteht ein einmaliger, konzentrierter Schaffensprozess innerhalb eines Klang-Raums, der von allen Anwesenden nicht nur gemeinsam erfahren, sondern auch mitgestaltet werden kann.

Die Arbeiten der Bildenden Künstlerinnen werden im Rahmen des Abschlusskonzerts „The Triumph of Time, Truth and ... Stupidity?“ am Samstag, den 9. Juni 2018 im Konzertsaal der Universität der Künste Berlin ausgestellt. Das Publikum ist ebenfalls eingeladen, entstandene Zeichnungen einzureichen und sich an der Ausstellung zu beteiligen.

Jede*r, der eine Zeichnung für diese Ausstellung einreicht, erhält eine Freikarte für das Abschlusskonzert!

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend mit allen Anwesenden!



Kathrin Hammelstein

Studium der Kunst und Anglistik in London und Berlin. Master of Education 2017 an der Universität der Künste Berlin und Freien Universität Berlin. Derzeit Studium der Bildenden Kunst an der UdK Berlin. Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit ist die direkte und zugleich detailgetreue Zeichnung, die sich wie eine eigene Handschrift vollzieht. Zur Zeit erarbeitet sie darüber hinaus alternative Ausstellungs- und Erfahrungsräume in Zusammenarbeit mit dem von ihr mitbegründetem Künstlerkollektiv QUO.

Lea Sophie Meyer

Geboren 1989 in Berlin. Aufgewachsen in Guangzhou, Seoul und Berlin. Studium der Bildenden Kunst und Geographie in Berlin, Sydney und Helsinki. Masterabschluss als Studienrätin 2017. Derzeit Studium der Bildenden Kunst in einer Fachklasse für Malerei und Zeichnung. Mitglied im Künstlerkollektiv QUO. Lea Meyer interessiert sich für die Dokumentation von Spuren von Reise und Bewegung und Zusammenhänge von Kunst und Diplomatie.

Romy Schaller

Geboren 1988 in Berlin. 2017 Master of Education in den Fächern Kunst und Philosophie / Ethik an der Universität der Künste Berlin und Humboldt-Universität Berlin. Seit 2017 Studium der Bildenden Kunst mit dem Schwerpunkt Malerei und Zeichnung. Romy Schaller setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit Fragmenten auseinander.

Wiebke Heiber

Studium der Kunst und Italienisch in Berlin, Lissabon und Italien. Masterabschluss als Studienrätin. Derzeit Studium der Bildenden Kunst und Ausbildung zur Gestalttherapeutin. Interessiert sich für Menschen, Zusammenarbeit und spielt gerne.

Louisa Grothmann

Geboren 1987 in Berlin. Studium der Kunst und Anglistik an der Universität der Künste Berlin und Freien Universität Berlin. Masterabschluss als Studienrätin. Interessiert sich für die Verbindung von Tanz und Zeichnung; insbesondere in der Kalligraphie. Derzeit im Referendariat an der Sophie-Scholl-Schule in Schöneberg.

DIE GITARREN-ENSEMBLES

Aus den verschiedenen Fachklassen haben sich für crescendo vier Kammerensembles konstituiert. Ein Duo, ein Trio und zwei Quartette interpretieren heute gemeinsam mit anderen Musiker*innen Contrapuncti aus dem berühmten finalen Werk Johann Sebastian Bachs „Die Kunst der Fuge“ BWV 1080. Dies hat für uns seinen besonderen Reiz, denn bisher agierten die Gitarristinnen und Gitarristen der UdK Berlin im Programm von crescendo nie gemeinsam mit anderen Ensembles wie Streichquartett oder Ensemble der Alten Musik in einem Konzert, sondern präsentierten sich eigenständig unter verschiedenen Mottos (zum Beispiel 2016 mit den „Methamorphosen“ von Philip Glass und John Cage).

Aber auch diesmal steht das gemeinschaftliche Musizieren im Vordergrund. Darüber hinaus setzen sich die einzelnen Formationen aus Studierenden verschiedener Klassen zusammen. So entsteht in jeder Hinsicht auch ein kommunikativ-künstlerisches sowie konstruktives Miteinander, das sich inspiriert von der wundervollen und höchst kunstvollen Musik Johann Sebastian Bachs im besten Sinne von „punctus contra punctum“ entfaltet.

Alle Fugen verblieben in der Originaltonart und werden im Satz trotz des für die Gitarren extrem großen Tonumfangs ohne jede Veränderung gespielt.

Einrichtung, Organisation und Leitung: Prof. Rainer Feldmann



DAS STREICH- QUARTETT



Arthur Rusanovsky (*1993 in Amsterdam) studierte Violine bei Prof. Ilya Grubert am Konservatorium von Amsterdam und an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Mark Gothoni. Er arbeitete auch mit Ida Haendel, Vadim Brodski, Igor Ozim, Shmuel Ashkenasi, Zakhar Bron und Ana Chumachenco. Arthur gewann den 1. Preis des Prinzessin-Christina-Wettbewerbs. Er ist Stipendiat von TONALI Grand Prix Hamburg. Als Solist spielte er u. a. mit dem Rotterdamer Philharmonischen Orchester und der Jenaer Philharmonie.

Juan-Esteban Rendón studierte in Bogotá und an der Universität der Künste Berlin bei Simon Bernardini und Prof. Mo Yi. Er ist Preisträger der wichtigsten Wettbewerbe für junge Musiker in Kolumbien, so u. a. des vom Bogotá Philharmonic Orchestra ausgerichteten Wettbewerbs „Ciudad de Bogotá“. Er besuchte Meisterkurse u. a. des Borodin Quartet und des Kronos String Quartet.

Der russisch-israelische Bratschist Mikhail Balan studierte in Moskau und in Tel Aviv. Anschließend arbeitete er als Kammermusiker in Israel und wechselte 2016 zu Prof. Julia Rebekka Adler an die Universität der Künste Berlin. Mikhail ist Preisträger des Beethoven-Wettbewerbs in Österreich. Er besuchte Meisterkurse u. a. von Lars Anders Tomter, Hartmut Rohde und Hariolf Schlichtig und ist Mitglied der Animato Orchestra Akademie, des Baltic Sea Youth Philharmonic und der Russisch-Deutschen Musikakademie. Als Orchestermusiker spielte er u.a. in der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker.

Alexander Wollheim (*2000 in Berlin) erhielt eine umfangreiche musikalische Erziehung, u. a. Violin- und Klavierunterricht sowie Gesangsunterricht als Mitglied des Staats- und Domchors Berlin. Mit sieben Jahren begann er mit dem Cellospiel bei Wayne Foster-Smith. Zudem besuchte er Meisterkurse u. a. bei Ulrich Voss und spielte im Landesjugendorchester Berlin. Seit Oktober 2017 studiert er Violoncello bei Danjulo Ishizaka an der Universität der Künste Berlin sowie Tonsatz an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin.

ALTE MUSIK

Yu Ma

Yu Ma, geboren 1988 in Taiwan, begann mit sieben Jahren, Querflöte zu spielen, und studierte an der Soochow-Universität, an der Universität der Künste Taipei sowie seit 2015 bei Christoph Huntgeburth an der Universität der Künste Berlin. 2016 gründete sie mit Freunden das Flötenquartett Camerata D'Amicos und gewann einen Preis in der Yamanashi Early Music Competition 2016.

Antje Becker

Antje Becker studierte Traversflöte bei Christoph Huntgeburth, Wilbert Hazelzet und Marion Treupel-Franck an der Universität der Künste Berlin sowie den Musikhochschulen in München und Utrecht. Sie spielt regelmäßig in verschiedenen Orchesterformationen wie dem Dutch Baroque Orchestra und der Accademia di Monaco und wirkte mehrfach bei CD- und Rundfunkaufnahmen mit. Ihr Ensemble Due Oratori konzertierte u. a. im Rahmen der Fringe Concerts sowohl des Oude Muziek Festival Utrecht als auch des BRQ Baroque Festival Vantaa und spielt im Herbst 2018 seine erste CD ein.

Mikel Elgezabal Garmendia

In Gernika geboren, erhält er seinen ersten Unterricht in Bilbao bei Itziar Atutxa. Er studiert seinen Bachelor in Zaragoza bei Fernando Arias und absolvierte Meisterkurse bei Xavier Gagnepain, Claudio Bohorquez und Jens Peter Maintz u. a. Orchestererfahrung sammelte er bei dem Euskadiko Ikasleen Orkestra und dem Joven Orquesta de Cantabria. Zur Zeit macht er seinen Master in Alte Musik an der UdK Berlin bei Lea Rahel Bader.

Tung Han Hu

Tung Han Hu, geboren 1992 in Taiwan, begann im Alter von neun Jahren mit dem Klavierspiel. Von 2011 bis 2015 studierte er an der Soochow Universität Klavier sowie Posaune und Orgel. Zusätzlich besuchte er weltweit Meisterkurse, u. a. mit Natalia Troull, Sergei Glavatskih, Daming Zhu und Jerome Rose und spielte in verschiedenen Orchestern Klavier, Cembalo, Orgel und Celesta. Aufgrund seiner Liebe zur Alten Musik entschied er sich nach Deutschland zu gehen. Seit 2017 studiert er Alte Musik an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Mitzi Meyerson.

MARKUS GROH

Als „Symbiose von Furor und Poesie“ bezeichnete die FAZ das Klavierspiel von Markus Groh. Die Süddeutsche Zeitung stellte bereits bei seinem Debüt im Herkulessaal Vergleiche mit dem „Temperament einer Argerich und der ästhetischen Strenge eines Swjatoslaw Richter“ an. Nach dem 1. Liszt-Klavierkonzert 2007 schrieb der Inquire Music Critic Philadelphia von einem „neuen modernen Standard“ und die New York Times von einer „energiegeladenen, substanzvollen“ Interpretation welche „sowohl Bravour als auch Sensibilität“ in höchstem Maße geboten habe. Im November 2009 bezeichnete man ihn nach der Darbietung des Brahms B-Dur Klavierkonzerts mit dem Cleveland Orchestra als „besonders herausragend geeignet für dieses gigantische Werk: ein kompletter Virtuose.“



Der erste deutsche Gewinner des 1. Preises des berühmten Königin-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel, gastiert heute bei den großen Orchestern in Europa, den USA und Asien. So trat er mehrfach mit Orchestern wie dem London Symphony, dem Cleveland Orchestra, dem New York Philharmonic, dem Philadelphia Orchestra, dem New Japan Philharmonic und den St. Petersburger Philharmonikern, sowie zahlreichen deutschen Spitzenorchestern wie dem DSO und dem RSB in Berlin, den Bamberger Symphonikern und den Rundfunkorchestern des SWR, MDR, SR und NDR auf. Er arbeitete außerdem mit so bedeutenden Dirigenten wie Ivan Fischer, Neeme Järvi, Fabio Luisi, Kent Nagano, Jonathan Nott und David Robertson zusammen.

Markus Groh konzertiert weltweit bei zahlreichen renommierten Festivals wie z.B. dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Schwetzingen Festspielen, der Schubertiade Schwarzenberg, und gibt immer wieder Klavierabende in vielen Musikzentren der Welt, so u. a. in Amsterdam, Athen, Berlin, Brüssel, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig, London, Mexico City, München, New York, Paris, Seattle, Stuttgart, Tokio, Toronto, Osaka, Washington D.C., Wien und Zürich. Auch das von ihm 2003 gegründete Bebersee-Festival im Norden Berlins entwickelte sich zu einem ganz besonderen Event. Markus Groh erhielt für seine erste erschienene Liszt-CD gleich mehrere Auszeichnungen, darunter den "Editor's Choice" im Gramophone Magazine. Eine zweite CD mit Werken von Brahms wurde u. a. von der Fachzeitschrift Fono Forum mit dem „Stern des Monats“ ausgezeichnet.

XINGYE LI



Xingye Li wurde 1989 in Shenyang (China) geboren und erhielt seinen ersten Gitarrenunterricht erhielt er im Alter von neun Jahren in Shenyang. Dort bestand er auch die Aufnahmeprüfung an der Korean National University of Arts in Seoul und erhielt ein Stipendium des koreanischen Kultusministeriums. Mit 19 Jahren schloss er seinen Bachelor für klassische Gitarre ab.

Anschließend setzte er sein Studium bei Prof. Reinbert Evers an der Musikhochschule Münster fort, wo er sein Diplom 2013 erhielt. Er war Stipendiat der Gesellschaft zu Förderung der Westfälischen Kulturarbeit. 2009 vertrat Xingye die Musikhochschule Münster bei einem Forum aller

Musikhochschulen Nordrhein-Westfalens, veranstaltet vom Westdeutschen Rundfunk. Seit 2015 studiert er bei Professor Rainer Feldmann an der Universität der Künste Berlin, zunächst im Master und seit 2017 im Konzertexamen.

Xingye Li hat erfolgreich an mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben teilgenommen. So gewann er sowohl den Großen Preis beim 7. Koreanischen Kammernmusik-Wettbewerb, als auch den Ersten Preis beim 14. internationalen Gitarrenwettbewerb der Daejeon-Zeitung sowie den Ersten Preis beim 25. Gitarrenwettbewerb der Koreanischen Gitarrengesellschaft. 2010 gewann er den Ersten Preis beim Internationalen Gitarrenwettbewerb in Tychy, Polen sowie den Ersten Preis und den Publikumspreis beim Internationalen Gitarrenwettbewerb „Printemps de la Guitare“ in Charleroi, Belgien. 2013 gewann Xingye den Ersten Preis beim Internationalen Gitarrenwettbewerb in Daejeon, Korea.

Xingye wurde als einziger asiatischer Gitarrist „Hannabach-Saiten-Künstler“. Er gab bisher Konzerte in über 20 Ländern. Von Xingye Li wurden bislang drei CDs veröffentlicht: 2011 „Printemps de la Guitare“, Live-Aufnahmen in Belgien, 2012 „Gitarrenmusik aus dem frühen neunzehnten Jahrhundert“, aufgenommen in Polen und 2014 „Masterpieces“ aus dem zwanzigsten Jahrhundert, aufgenommen in Deutschland. Auf dem Album „Masterpieces“ nahm Xingye die Welturaufführung der Komposition „Seven Desires for Guitar“ von Tan Dun auf.

DANK

boesner GmbH – Professionelle Künstlermaterialien und Künstlerbedarf

Hannes Baier, Kamera

Joshua Böke, Kamera

Til Rotter, Bildregie

KONZERT- TIPP

Samstag, 9. Juni 2018, 20 Uhr, Konzertsaal der UdK Berlin, 12/8 Euro

THE TRIUMPH OF TIME, TRUTH ... AND STUPIDITY?

Zum Abschluss unseres Festivals präsentieren mehr als 150 Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Kai-Uwe Jirka das letzte große Oratorium von Georg Friedrich Händel, in dem der Komponist Allegorien von Zeit und Vernunft gegen Schönheit und Trug antreten lässt. Dazu kontrastiert Bernd Alois Zimmermanns frühe Chorkantate „Lob der Torheit“: Ein beeindruckendes Pamphlet gegen stupide Konzertrituale und den deutschen Faschismus. Starke Themen zur „Vollendung“ von crescendo²⁰¹⁸!

Georg Friedrich Händel: The Triumph of Time and Truth HWV 71

Bernd Alois Zimmermann: Lob der Torheit. Burleske Kantate nach Worten von Johann Wolfgang von Goethe für Koloratursopran, Vorsänger (Tenor), Bass, gemischten Chor und großes Orchester

Hanna Herfurtner, Sopran | Julia Böhme, Alt | Patrick Vogel, Tenor | Werner van Mechelen, Bass | Sing-Akademie zu Berlin | Herren des Staats- und Domchores | Chor der UdK Berlin | Symphonieorchester der UdK Berlin | Kai-Uwe Jirka, Leitung

Ihr Werk gegen eine Freikarte!

Wenn Sie sich an der Ausstellung des „Kunst der Fuge Happenings“ beteiligen, erhalten Sie eine Freikarte für das Abschlusskonzert, wo alle Kunstwerke ausgestellt werden. Anschließend senden wir es Ihnen gerne per Post nach Hause.

SPENDE

Wir wollen allen Menschen die Teilhabe an Musik und Kultur ermöglichen. Deshalb finden die meisten Veranstaltungen von *crescendo*²⁰¹⁸ zu freiem Eintritt statt.

Trotzdem entstehen natürlich Kosten bei der Produktion eines zweiwöchigen Festivals. Daher bitten wir Sie herzlich um Ihre Spende. Mit jedem Betrag, egal ob zwei oder 200 €, würdigen Sie nicht nur das Engagement der Künstlerinnen und Künstler, die ohne Honorar auftreten, sondern fördern auch die Zukunft unserer künstlerischen Arbeit. Dazu finden Sie Spendenboxen im Konzertsaalfoyer. Herzlichen Dank!

Wenn Sie uns mit einem größeren Betrag fördern möchten, hier die Kontoverbindung:

Universität der Künste Berlin

IBAN: DE74 1009 0000 8841 0161 74

BIC: BEVODEBBXXX, Berliner Volksbank

Verwendungszweck: *crescendo*

**Auf ein Glas Wein
und eine Begegnung
mit Künstlern
nach den Konzerten
im Joseph's –
hier im Erdgeschoss.**

Joseph's – Cafeteria in der UdK Berlin
Bundesallee 1-12, 10719 Berlin
Öffnungszeiten während *crescendo*:
Mo-So, 10-23 Uhr



JOSEPH'S

MEDIENPARTNER

**ASK
HEL
MUT**

V
A
N
WEBMAGAZIN FÜR
KLASSISCHE MUSIK

music

IMPRESSUM

Universität der Künste Berlin | Herausgeber: Der Präsident
Künstlerisches Betriebsbüro | Bundesallee 1-12, 10719 Berlin
Tel. 030 3185 2656 | E-Mail: crescendo@udk-berlin.de
www.udk-berlin.de/crescendo
Redaktion: Stephanie Frauenkron
Änderungen vorbehalten.